

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 1111/2003 (51) Int. Cl.⁸: **A47G 29/124** (2006.01)
(22) Anmeldetag: 2003-07-16
(43) Veröffentlicht am: 2006-08-15

(73) Patentanmelder:
EVVA SICHERHEITSSYSTEME GMBH
A-2721 BAD FISCHAU (AT)

(72) Erfinder:
ZEHETNER PETER
BAD FISCHAU (AT)
HRDINKA CHRISTIANE
BAD FISCHAU (AT)

(54) ENTNAHMETÜRE FÜR EIN POSTFACH EINER BRIEFFACHANLAGE

(57) Bei einer Entnahmetüre (3) für ein Postfach einer Brieffachanlage (1) mit einer Mehrzahl von Postfächern, wobei jede Entnahmetüre (3) durch ein Schloß mit einem Gehäuse bzw. Rahmen (2) der Brieffachanlage (1) verriegelbar ist und darüber hinaus zusätzlich mit einem Einwurfschlitz (5) versehen ist, ist vorgesehen, daß der zusätzliche Einwurfschlitz (5) an seiner von einer Einwurfseite in die Brieffachanlage (1) abgewandten Seite mit einer Entnahmesicherung für eingeworfene Poststücke versehen ist und daß die Entnahmesicherung (10) in die Brieffachanlage aus wenigstens einem zusätzlichen, insbesondere klappen- bzw. laschenförmigen Element, das lediglich in Richtung zum Inneren des Postfaches verschwenkbar angelenkt ist, gebildet ist.

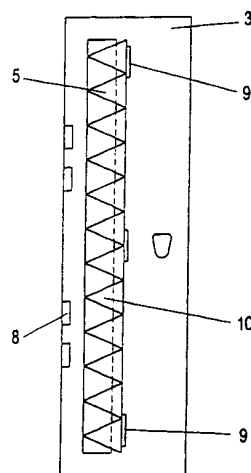


FIG. 2

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Entnahmetüre für ein Postfach einer Brieffachanlage mit einer Mehrzahl von Postfächern, wobei jede Entnahmetüre durch ein Schloß mit einem Gehäuse bzw. Rahmen der Brieffachanlage verriegelbar ist und darüber hinaus zusätzlich mit einem Einwurfschlitz versehen ist.

In größeren Wohnhäusern bzw. an der Außenfront von größeren Wohnhäusern ist es üblich, Brieffachanlagen anzubringen, in welchen in einem Grundkörper der Brieffachanlage eine Mehrzahl von einzelnen, getrennten Postfächern angeordnet sind, wobei die gesamte Brieffachanlage bzw. größere Teile derselben durch eine gemeinsame, größere Zugangstüre für autorisierte Postverteilungsunternehmen zugänglich ist bzw. sind und die einzelnen Postfächer jeweils gesondert über gesonderte Entnahmetüren durch den bzw. die Inhaber des jeweiligen Postfachs zugänglich sind. Derartige Anlagen sind sowohl mit Postfächern bekannt, bei welchen die im wesentlichen quaderförmigen Postfächer mit ihrer größeren Länge horizontal angeordnet eingebaut sind, als auch mit Postfächern, bei welchen ihre größere Länge senkrecht angeordnet ist.

Bei horizontaler Anordnung der einzelnen Post- bzw. Entnahmefächer ist es somit durch Anordnung eines zusätzlichen Briefeinwurfschlitzes bzw. mit einer einfachen Abdeckung desselbigen, zusätzlichen Einwurfschlitzes möglich, alternativen, nicht-autorisierten Postverteilungsunternehmen Zugang zu dem jeweiligen Brieffach zu gewähren, ohne daß der Inhaber des Brieffachs Gefahr läuft, daß ihm Poststücke widerrechtlich durch einfaches Hineingreifen in das Postfach entfernt werden. Bei einer senkrechten Anordnung der Postfächer, d.h. die größere Länge des Postfachs ist senkrecht angeordnet, erscheint eine zusätzliche Anbringung eines Einwurfschlitzes über die gesamte Länge des Postfachs nicht ungefährlich, da ansonsten unbefugte Dritte ohne größere Probleme jegliche Poststücke aus dem Postfach entnehmen können, so daß das Briefgeheimnis und auch die Privatsphäre der Postfachinhaber in keiner Weise gewahrt scheint.

Im österreichischen Gebrauchsmuster AT - 2924 U1 wird bereits eine Brieffachanlage sowie ein Umrüstverfahren für eine Brieffachanlage vorgeschlagen, bei welchem die senkrecht angeordneten Entnahmetüren mit ebenfalls senkrecht angeordneten Einwurfschlitzern versehen sein können. Um ein widerrechtliches Entnehmen von Poststücken zu verhindern, wurde hiebei auch eine Abdeckung für die Einwurfschlitz vorgesehen und insbesondere zeichnerisch angedeutet, daß sich in günstiger Weise diese Einwurfschlitz nur über einen Teil der Höhe, insbesondere den oberen Teil der Höhe der Entnahmetüre erstrecken sollen. Derartige kleindimensionierte Einwurfschlitz weisen jedoch den Nachteil auf, daß großformatige Poststücke, wie Zeitungen, Kataloge oder auch Briefe mit größerem Format, durch diesen Einwurfschlitz nicht eingeworfen werden können, so daß weiter eine Postverteilung durch Verteilungs- bzw. Zustellunternehmen, welche keinen Zugang zur zentralen Tür der Brieffachanlage besitzen, nicht gewährleistet erscheint.

Im Zuge der Harmonisierungsbestrebungen der Europäischen Union wurde jedoch nun beschlossen, daß die Postverteilung nicht nur gesondert autorisierten Unternehmen, wie der Post, gestattet sein soll, sondern daß auch Dritte bzw. alternative Anbieter spezielle Poststücke zustellen dürfen und derartige Poststücke selbstverständlich auch in die Postfächer einwerfen dürfen bzw. dem Empfänger über sein ihm gehörendes Postfach zustellen dürfen, wobei bei einer derartigen Zustellung selbstverständlich die Sicherheit gegeben sein muß, daß jegliche Poststücke nicht bzw. nur äußerst schwer widerrechtlich aus den jeweiligen Postfächern entnommen werden können.

Darüber hinaus sind aus der AU 638 670 B, der DE 43 43 523 A1 oder der EP 0 919 167 A1 unterschiedliche Ausbildungen von Einwurfbriefkästen mit aufwendigen, mechanisch hoch komplizierten Sicherungsmechanismen zur Aufnahme von Briefen, Werbriefen etc. bekannt geworden, wobei eine Entnahme der eingeworfenen Gegenstände über eine Entnahmeöffnung erfolgt, welche von der Fläche bzw. Seite, an welcher der Einwurfschlitz vorgesehen ist,

getrennt ist.

Die vorliegende Erfindung zielt nun darauf ab, eine Entnahmetüre für ein Postfach einer Brief-
fachanlage zur Verfügung zu stellen, bei welcher zusätzlich zu einer mit Schlüssel öffenbaren
5 Entnahmetüre ein Einwurfschlitz vorgesehen ist, aus welchem eine widerrechtliche Entnahme
von einmal eingeworfenen Poststücken nicht bzw. nur äußerst erschwert möglich erscheint.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Entnahmetüre für ein Postfach dadurch
gekennzeichnet, daß der zusätzliche Einwurfschlitz an seiner von einer Einwurfseite in die
10 Brieffachanlage abgewandten Seite mit einer Entnahmesicherung für eingeworfene Poststücke
versehen ist und daß die Entnahmesicherung in die Brieffachanlage aus wenigstens einem
zusätzlichen, insbesondere klappen- bzw. laschenförmigen Element, das lediglich in Richtung
zum Inneren des Postfaches verschwenkbar angelenkt ist, gebildet ist. Dadurch, daß der zu-
sätzliche Einwurfschlitz mit einer Entnahmesicherung für eingeworfene Poststücke, welche an
15 einer von der Einwurfseite der Brieffachanlage abgewandten Seite festgelegt ist, versehen ist,
kann sichergestellt werden, daß ein Öffnen der Entnahmesicherung nach außen nur äußerst
schwer möglich ist, wodurch eine widerrechtliche Entnahme von eingeworfenen Poststücken
erschwert ist bzw. unmöglich gemacht wird, wobei jedoch bei einer derartigen Anordnung ein
Einwurf von dem Postempfänger zugedachten Poststücken durch den zusätzlichen Einwurf-
20 schlitz ohne Behinderung möglich erscheint. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit gegen eine
widerrechtliche Entnahme von Poststücken ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß die Entnah-
mesicherung in die Brieffachanlage aus wenigstens einem zusätzlichen, insbesondere klappen-
bzw. laschenförmigen Element, das lediglich in Richtung zum Inneren des Postfaches
verschwenkbar angelenkt ist, gebildet ist. Dadurch, daß die Entnahmesicherung lediglich in
25 Richtung zum Inneren des Postfaches verschwenkbar angelenkt ist bzw. öffenbar ist, wird eine
über die alleinige Anlenkung an der Innenseite hinausgehende, zusätzliche Sicherheit gegen
widerrechtliche Entnahme zur Verfügung gestellt.

Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit des Inhalts eines Postfaches kann die Entnahmetüre
dahingehend weitergebildet sein, daß die Entnahmetüre in an sich bekannter Weise zusätzlich
30 mit einer nach außen öffnenden Abdeckung versehen ist. Dadurch, daß an der Außenseite des
Einwurfschlitzes zusätzlich eine an sich bekannte, nach außen öffnende Abdeckung vorgese-
hen ist, ist es, um Poststücke widerrechtlich aus einem Postfach zu entnehmen, einerseits
erforderlich, die Abdeckung nach außen zu öffnen und gleichzeitig die Entnahmesicherung
nach innen zu drücken, wodurch eine widerrechtliche Entnahme eines Poststücks durch eine
35 Einzelperson kaum möglich erscheint, da alle hierfür erforderlichen Tätigkeiten mit zwei Händen
kaum ausführbar erscheinen. Demgegenüber ist jedoch der Einwurf von Poststücken in das
Postfach durch alternative Verteilungs- bzw. Vertriebsunternehmen problemlos möglich, da
lediglich die nach außen öffnende Abdeckung verschwenkt werden muß und durch Druck des
40 Poststücks auf die Entnahmesicherung das Poststück sicher und zuverlässig in das Innere des
Postfaches eingeführt werden kann.

Zur weiteren Erschwernis der widerrechtlichen Entnahme des Poststücks aus einem Postfach
kann die Entnahmetüre so weiter gebildet werden, daß die Entnahmesicherung an der einer
45 Festlegung für die Abdeckung des Einwurfschlitzes gegenüberliegenden Seite festgelegt ist.
Durch eine derartige Ausbildung wird das bewußte Hineingreifen in ein Postfach mit der Hand
weiter erschwert, so daß die einmal in ein Postfach eingeworfene Post noch besser gegen ein
Entfernen aus dem Postfach ohne Betätigung der Entnahmetüre gesichert ist.

Gemäß einer Weiterbildung kann die Entnahmesicherung wenigstens zweiteilig ausgebildet
sein, wobei an jeder Seite des Einwurfschlitzes wenigstens je eine Festlegung für einen Teil der
Entnahmesicherung vorgesehen ist. Durch eine derartige Ausbildung können insbesondere
komplementäre Profile von beliebig geformten Elementen der Entnahmesicherungen zu beiden
Seiten des Einwurfschlitzes festgelegt werden, wodurch einerseits eine nahezu vollständige
55 Abdeckung des Einwurfschlitzes mit der Entnahmesicherung gelingt und andererseits bei

entsprechender Ausbildung der im wesentlichen komplementären Profile auch bei Ausfall eines Profils bzw. bei Zerstörung einer Profilhälfte eine Sicherung des Inneren des Postfachs immer noch gegeben erscheint.

5 Die Festlegung des zusätzlichen Elements bzw. der Entnahmesicherung kann hier gemäß einer Weiterbildung der Erfindung so ausgebildet sein, daß wenigstens eine Festlegung des zusätzlichen Elements im wesentlichen über die gesamte Länge des zusätzlichen Elements durch Vernieten, Verkleben, Scharniere und/oder Federn, die zum Inneren des Postfaches verschwenkbar sind, gebildet ist. Durch eine derartige Festlegung des zusätzlichen Elements
10 bzw. der Entnahmesicherung über im wesentlichen die gesamte Länge kann sichergestellt werden, daß eine mutwillige Zerstörung der Entnahmesicherung nur relativ schwer bzw. unter größerem Aufwand möglich ist, so daß insbesondere bei größeren Wohnhausanlagen ein bewußtes Zerstören der Entnahmesicherung kaum durch Dritte unbemerkt durchgeführt werden kann.

15 Wie dies einer Weiterbildung der Erfindung entspricht, ist die Entnahmesicherung aus vollflächigen, gezahnten, gewellten und/oder gitterförmigen, einteiligen oder komplementär geformten, zweiteiligen Elementen aus Metall, Kunststoff oder Gummi gebildet. Durch eine derartige Wahl bzw. beliebige Wahl von Profilformen bzw. Material der Profile kann eine an die Gegebenheiten
20 angepaßte Entnahmesicherung zur Verfügung gestellt werden, wobei beispielsweise, wenn keine zusätzliche, nach außen öffnende Abdeckung an der Entnahmetüre für das Postfach vorgesehen ist, eine zweiteilige Ausbildung von komplementären Sägezahnprofilen aus Metall bevorzugt sein kann, da mit einer derartigen Ausbildung beispielsweise eine nahezu vollständige Abdeckung des Einwurfschlitzes gelingt und darüber hinaus aufgrund der Materialsteifigkeit
25 eine widerrechtliche Entnahme kaum möglich wird. Darüber hinaus kann durch eine derartige Ausbildung das Innere des Postfachs vor Verschmutzung und dgl. gesichert werden.

Wenn eine zusätzliche, nach außen öffnende Abdeckung an dem Einwurfschlitz vorgesehen ist, kann auch die Ausbildung der Entnahmesicherung aus wenigstens einem Sägezahnprofil ohne
30 das Vorsehen eines komplementären Elements gebildet sein, wodurch ebenfalls eine sichere und schwer überwindbare Entnahmesicherung für die Postfachtüre zur Verfügung gestellt wird.

Auch die Ausbildung der Entnahmesicherung aus wenigstens einer in Richtung zum Inneren des Postfaches vorgespannten Gummi- bzw. Kunststofflippe bietet den Vorteil, daß zwar Poststücke sehr leicht in das Innere eingeworfen werden können, jedoch aufgrund der Vorspannung der Gummilippe zum Inneren des Postfachs eine Entnahme derselben, insbesondere nachdem eine Hand in das Postfach eingeführt wurde, kaum möglich scheint, da ein Umbiegen der vorgespannten Gummi- bzw. Kunststofflippe nach außen zerstörungsfrei kaum möglich scheint.

40 Eine besonders hohe Sicherheit kann mit der Entnahmesicherung gemäß der vorliegenden Erfindung dadurch erzielt werden, wenn die Entnahmesicherung in Richtung der Längserstreckung des Einwurfschlitzes mehrteilig ausgebildet ist. Durch eine mehrteilige Ausbildung der Entnahmesicherung in Längsrichtung gelingt es, die widerrechtliche Entnahme von eingeworfenen Briefstücken auch dann zu verhindern, wenn mehr als eine Person versuchen, in ein Postfach von außen einzudringen, indem beispielsweise eine Person die Entnahmesicherung von
45 außen nach innen aufbiegt und die andere die gewünschten Poststücke entnimmt. Mit einer derartigen mehrteiligen Ausbildung, insbesondere wenigstens vierteiligen Ausbildung, kann auch bei Aufbiegen von wenigstens einem Teil der Entnahmesicherung nach innen kein C5-Format eines Schreibens entnommen werden, da durch die insbesondere wenigstens vierteilige Unterteilung in Längsrichtung jede Unterteilung der Entnahmesicherung kleiner als das
50 kleinste, übliche Briefformat ist.

Gemäß einer Weiterbildung erstrecken sich die Entnahmetüre und der zusätzliche Einwurfschlitz senkrecht, so daß eine Entnahmetüre gemäß der vorliegenden Erfindung ohne Probleme
55 als Nachrüstsatz für die üblicherweise in österreichischen Wohnhausanlagen bestehenden

Postfachanlagen eingesetzt werden kann.

Um auch alternativen Postvertreibern bzw. Zustellern von Poststücken die korrekte Zuordnung der Poststücke zu ihrem Empfänger zu ermöglichen, ist gemäß einer Weiterbildung der Erfindung an der Außenseite der Entnahmetüre im Bereich der Festlegung der Entnahmesicherung wenigstens eine Öffnung oder Nut für die Festlegung eines Kennzeichnungsschildes, insbesondere Namensschildes, ausgebildet. Durch Vorsehen von wenigstens einer Öffnung oder einer Nut für die Festlegung eines Kennzeichnungsschildes an der Außenseite der Entnahmetüre im Bereich der Festlegung der Entnahmesicherung kann in einfacher Weise ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand eine Entnahmetüre ausgebildet werden, welche neben der notwendigen Festlegung der Entnahmesicherung auch die für die korrekte Zustellung von Poststücken erforderliche Kennzeichnung des Postfachinhabers aufweist, zur Verfügung gestellt werden.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von in der beiliegenden Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. In dieser zeigen:

Fig. 1 eine schematische Teilansicht einer Brieffachanlage gemäß dem Stand der Technik mit zusätzlichen Einwurfschlitz;

Fig. 2 eine Entnahmetüre für ein Postfach mit zusätzlichem Einwurfschlitz, der mit einer sägezahnförmigen Entnahmesicherung gesichert ist;

Fig. 3 eine Darstellung der Entnahmesicherung von Fig. 2 vor ihrer Festlegung an der Entnahmetüre;

Fig. 4 eine Außenansicht einer Entnahmetüre für ein Postfach, in welcher der Einwurfschlitz zusätzlich mit einer Abdeckung für den Einwurfschlitz versehen ist;

Fig. 5 eine Innenansicht der Entnahmetüre von Fig. 4, bei welcher an der Innenseite eine sägezahnförmige Entnahmesicherung festgelegt ist;

Fig. 6 eine Innenansicht einer Entnahmetüre für ein Postfach, bei welcher zwei komplementäre, sägezahnförmige Profile als Entnahmesicherung festgelegt sind; und

Fig. 7 eine Innenansicht einer Entnahmetüre, bei welcher die Entnahmesicherung als komplementäre, nach innen vorgespannte Gummiprofile ausgebildet ist.

In Fig. 1 ist mit 1 eine konventionelle Brieffachanlage bezeichnet, welche eine zentrale Türe 2 aufweist, über welche eine Mehrzahl von Postfächern durch eine autorisierte Postverteilungsstelle zugänglich ist, wobei jedes der Postfächer eine gesonderte Entnahmetüre 3 aufweist, wobei jede Entnahmetüre ein Schloß 4 aufweist, mit welchem das jeweilige Postfach gegen widerrechtliche Entnahme von Poststücken versperrt bzw. verriegelt werden kann. Wie dies in Fig. 1 dargestellt ist, ist eines der Postfächer mit einem zusätzlichen Einwurfschlitz 5 versehen, in welchem auch Post- bzw. Zeitschriftenverteilungsunternehmen, welche keinen Schlüssel zur zentralen Brieffachanlage besitzen, ihre Poststücke einwerfen können. Schließlich ist, um zu verhindern, daß Dritte in die einzelnen Postfächer hineinsehen können, bei einem Postfach der Einwurfschlitz 5 mit einer zusätzlichen Abdeckung 6 abgedeckt, welche über Scharniere 7 an der Postfachtüre 3 gelagert ist und bevorzugt über eine Federvorspannung nach außen offenbar ist.

Bei derartigen Postfächern gemäß dem Stand der Technik besteht das Problem darin, daß, wenn zusätzliche Einwurfschlitze 5 vorgesehen sind, unabhängig davon, ob sie mit einer zusätzlichen Abdeckung 6 versehen sind, Dritte problemlos das Innere des Postfachs einsehen bzw. Poststücke aus diesem entnehmen können, so daß das Briefgeheimnis nur schwer gewahrt werden kann und darüber hinaus einer widerrechtlichen Entnahme von Poststücken nichts entgegengesetzt werden kann. Gemäß der Erfindung wird daher der zusätzliche Einwurfschlitz 5 an seiner von der Einwurfseite in die Brieffachanlage 1 abgewandten Seite mit einer Entnahmesicherung für eingeworfene Poststücke versehen, wie dies insbesondere in Fig. 2 dargestellt ist. Bei der Darstellung von Fig. 2 ist schematisch eine Entnahmetüre 3 dargestellt, an deren Innenseite die Scharniere 8 für die Festlegung der Entnahmetüre an dem jeweiligen Postfach sowie die Außenkontur des zusätzlichen Einwurfschlitzes 5 erkennbar sind. Um einen

widerrechtlichen Eingriff in das Innere des Postfachs vermeiden zu können, ist hiebei an der Innenseite der Entnahmetüre 3 über ein Scharnier 9, welches in das Innere des Postfachs öffnet, ein Sägezahnprofil 10 festgelegt, das insbesondere aus Kunststoff oder Metall ausgebildet ist, wobei das sägezahnförmige Profil aus einem derartig steifen bzw. festen Material gebildet ist, daß, wenn in das Brieffach ein größerer Gegenstand, wie beispielsweise Finger einer Hand oder Gegenstände, mit welchen Briefe bzw. Poststücke entnommen werden könnten, eingeführt werden, beim Zurückziehen dieser Gegenstände ein Klemmen der Gegenstände zwischen dem zusätzlichen Einwurfschlitz und der sägezahnförmigen Entnahmesicherung sichergestellt ist, so daß ein unautorisiertes bzw. widerrechtliches Entnehmen von Poststücken aus dem Postfach ohne Schmerz bzw. Verletzung der bzw. des Entnehmenden nicht möglich ist.

Gemäß einer Weiterbildung kann dieses Sägezahnprofil auch wenigstens teilweise scharfkantig ausgebildet sein, so daß, sollte es gelingen, ein Brief- bzw. Poststück zumindest teilweise an den Sägezähnen vorbeizuführen, diese mit Sicherheit das Poststück durch ihre scharfkantige Ausbildung soweit beschädigen, daß ein problemloses Lesen des Poststücks durch nicht-autorisierte Personen nicht möglich erscheint.

In Fig. 3 ist eine Weiterbildung des sägezahnförmigen Profils 10 gezeigt, welches mehrteilig ausgebildet ist, wobei die einzelnen Teile jeweils mit 10a bezeichnet sind, wobei jeder der Teile des sägezahnförmigen Profils 10 über ein gesondertes Scharnier an der Postfachtüre 3 festgelegt ist. Durch eine derartige Ausbildung des sägezahnförmigen Profils wird verhindert, daß durch Aufhalten des Profils mit einer Hand nach innen eine Entnahme eines Poststücks mit der anderen Hand gelingt. Dadurch, daß die Unterteilungen des sägezahnartigen Profils so klein gewählt sind, daß wenigstens drei Profiltrile aufgehalten werden müssen, um einen Standardbrief zu entnehmen, wird die widerrechtliche Entnahme von Briefen bzw. Poststücken weiter erschwert.

Fig. 4 zeigt eine Außenansicht der Postfachtüre 3, bei welcher über den zusätzlichen Einwurfschlitz eine Abdeckklappe 6 festgelegt ist, welche federbelastet an der Entnahmetüre 3 festgelegt ist, wobei die schematischen, als Federn ausgebildeten Verschwenkeinrichtungen mit 11 bezeichnet sind.

Fig. 5 zeigt die Ansicht derselben Entnahmetüre 3 von innen, bei welcher die federbelasteten Verschwenkeinrichtungen 11 der zusätzlichen Abdeckklappe 6 deutlich ersichtlich sind, wobei darüber hinaus an der Innenseite eine Entnahmesicherung 10 für Poststücke festgelegt ist, welche in der Darstellung von Fig. 5 beispielhaft als durch Niete 12 an der Entnahmetüre 3 festgelegtes Hartgummiprofil dargestellt ist. Durch die Ausbildung eines Einwurfschlitzes 5 mit einer Abdeckklappe 6 und einer Entnahmesicherung 10 ist die widerrechtliche Entnahme von Poststücken aus dem Postfach weiter erschwert. Insbesondere aufgrund der Tatsache, daß die Abdeckklappe 6 über einen federbelasteten Verschwenkmechanismus 11 nach außen offenbar ist und die Entnahmesicherung 10 an der Innenseite der Entnahmetüre 3 beispielsweise durch Niete 12 festgelegt ist, erfordert die Entnahme von Poststücken einerseits, daß mit der Hand die Abdeckklappe 6 nach außen geöffnet und aufgehalten wird, und andererseits, daß gleichzeitig unter Kraft die Entnahmesicherung 10 nach innen zur Post verschwenkt wird, worauf dann ein Poststück aus dem Postfach gezogen werden muß, wobei beim Herausziehen des Poststücks darauf geachtet werden müßte, beide Sicherheitselemente 6, 10 unverändert offen zu halten. Eine derartige Tätigkeit scheint für eine Person, welche widerrechtlich Poststücke aus einem Postfach Dritter entnehmen will, allein nicht ausführbar, so daß eine deutlich erhöhte Sicherheit für in dem Postfach enthaltene Poststücke gegeben erscheint.

In der Darstellung von Fig. 4 ist darüber hinaus schematisch mit 13 eine rechteckig ausgebildete Nut bzw. Führung dargestellt, in welche beispielsweise ein Namensschild des Inhabers des Postfachs eingesetzt werden kann. Bei konventionellen Postfachanlagen ist auf der Außenseite der Entnahmetüre 3 eine Nummer, welche den Inhaber des Postfachs für ein autorisiertes

Briefverteilungsunternehmen bezeichnet, angebracht, wobei zusätzlich an der Innenseite des Postfachs Namensschilder angebracht sind, damit das Zustellunternehmen eindeutig die Poststücke zuordnen kann. Wenn Poststücke durch Drittunternehmen an die Postfachbesitzer zugestellt werden sollen, muß auch für diese sichergestellt sein, daß die Poststücke den jeweils korrekten Empfängern zugestellt werden, wobei hierfür jede Art der Kennzeichnung des Postempfängers geeignet scheint, sofern eine derartige Kennzeichnung an der Außenseite der Entnahmetüre angebracht werden kann. Eine derartige Kennzeichnung kann auch aus einer Mehrzahl von verschiedenen Charakteristika, wie Türnummer, Name, Strichcode und dgl., bestehen.

In Fig. 6 ist eine Weiterbildung dargestellt, in welcher die zusätzliche Entnahmesicherung 10 aus zwei komplementären, sägezahnförmigen Profilen ausgebildet ist. Zusätzlich weist diese Ausbildung an der Außenseite eine über einen federbelasteten Verschwenkmechanismus 11 angelenkte Abdeckung 6 für den Einwurfschlitz 5 auf, so daß durch eine derartige Ausbildung eine noch weiter erhöhte Sicherheit gegen widerrechtliche Entnahme erzielt werden kann. Gemäß einer Weiterbildung sind auch die beiden komplementären, sägezahnförmigen Profile der Entnahmesicherung 10 mit einem federbelasteten Verschwenkmechanismus 14 an der Innenseite der Postfachtüre 3 angelenkt, so daß für die Entnahme von Poststücken das Verschwenken von drei federbelasteten Verschwenkmechanismen erforderlich wäre. In diesem Zusammenhang soll festgehalten werden, daß das Einwerfen von Briefen bzw. Poststücken in einen derartig gesicherten Einwurfschlitz 5 problemlos möglich scheint, da durch Ausüben eines Druckes mit dem Poststück auf die zusätzliche Entnahmesicherung 10 diese nach innen verschwenkt und das Poststück problemlos in das Innere des Postfachs eingeworfen werden kann.

Schließlich zeigt Fig. 7 eine Weiterbildung der Entnahmesicherung 10, welche aus zwei komplementär geformten Gummiprofilen gebildet ist, die nach innen, wie dies durch die Pfeile 15 in Fig. 7 angedeutet ist, in Form einer Lippendichtung vorgespannt sind. Durch Ausbildung einer derartigen vorgespannten Gummilippe ist es problemlos möglich, Poststücke in das Innere eines Postfachs einzuwerfen, jedoch erscheint aufgrund der Vorspannung der entsprechenden, lippenförmigen Elemente ein Verbiegen bzw. Aufzwingen der lippenförmigen Elemente nach außen kaum möglich, so daß eine Entnahme der Poststücke wiederum erschwert wird. Gemäß einer Ausbildung sind bei Anwendung von lippenförmigen, vorgespannten Entnahmesicherungen 10 diese über die gesamte Länge der Entnahmesicherung beispielsweise durch Verkleben festgelegt.

Schließlich soll festgehalten werden, daß die Entnahmesicherung beispielsweise auch aus gitterförmigen Elementen, abgerundeten Elementen und anders geformten Elementen ausgebildet sein kann, wobei lediglich darauf zu achten ist, daß eine widerrechtliche Entnahme von Poststücken aus dem Postfach nur erschwert bzw. unter Anwendung von Gewalt möglich erscheint.

Patentansprüche:

1. Entnahmetüre für ein Postfach einer Brieffachanlage mit einer Mehrzahl von Postfächern, wobei jede Entnahmetüre durch ein Schloß mit einem Gehäuse bzw. Rahmen der Brieffachanlage verriegelbar ist und darüber hinaus zusätzlich mit einem Einwurfschlitz versehen ist, *dadurch gekennzeichnet*, daß der zusätzliche Einwurfschlitz (5) an seiner von einer Einwurfseite in die Brieffachanlage (1) abgewandten Seite mit einer Entnahmesicherung für eingeworfene Poststücke versehen ist und daß die Entnahmesicherung (10) in die Brieffachanlage aus wenigstens einem zusätzlichen, insbesondere klappen- bzw. laschenförmigen Element, das lediglich in Richtung zum Inneren des Postfaches verschwenkbar angelenkt ist, gebildet ist.

2. Entnahmetüre nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, daß der Einwurfschlitz (5) an

der Entnahmetüre (3) in an sich bekannter Weise zusätzlich mit einer nach außen öffnenden Abdeckung (6) versehen ist.

- 5 3. Entnahmetüre nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) an der einer Festlegung für die Abdeckung (6) des Einwurfschlitzes (5) gegenüberliegenden Seite festgelegt ist.
- 10 4. Entnahmetüre nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) wenigstens zweiteilig ausgebildet ist, wobei an jeder Seite des Einwurfschlitzes (5) wenigstens je eine Festlegung vorgesehen ist.
- 15 5. Entnahmetüre nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, daß die wenigstens eine Festlegung des zusätzlichen Elements über im wesentlichen die gesamte Länge des zusätzlichen Elements durch Vernieten, Verkleben, Scharniere und/oder Federn, die zum Inneren des Postfaches verschwenkbar sind, gebildet ist.
- 20 6. Entnahmetüre nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) aus vollflächigen, gezahnten, gewellten und/oder gitterförmigen, einteiligen oder komplementär geformten, zweiteiligen Elementen aus Metall, Kunststoff oder Gummi gebildet ist.
- 25 7. Entnahmetüre nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) aus wenigstens einem Sägezahnprofil gebildet ist.
- 30 8. Entnahmetüre nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) aus wenigstens einer in Richtung zum Inneren des Postfaches vorgespannten Gummi- bzw. Kunststofflippe gebildet ist.
- 35 9. Entnahmetüre nach einem der Ansprüche 1 bis 8, *dadurch gekennzeichnet*, daß die Entnahmesicherung (10) in Richtung der Längserstreckung des Einwurfschlitzes (5) mehrteilig, insbesondere wenigstens vierteilig, ausgebildet ist.
- 40 10. Entnahmetüre nach einem der Ansprüche 1 bis 9, *dadurch gekennzeichnet*, daß sich die Entnahmetüre (3) und der zusätzliche Einwurfschlitz (5) senkrecht erstrecken.
- 45 11. Entnahmetüre nach einem der Ansprüche 1 bis 10, *dadurch gekennzeichnet*, daß an der Außenseite der Entnahmetüre (3) im Bereich der Festlegung der Entnahmesicherung (10) wenigstens eine Öffnung oder Nut (13) für die Festlegung eines Kennzeichnungsschildes, insbesondere Namensschildes, ausgebildet ist.

Hiezu 4 Blatt Zeichnungen

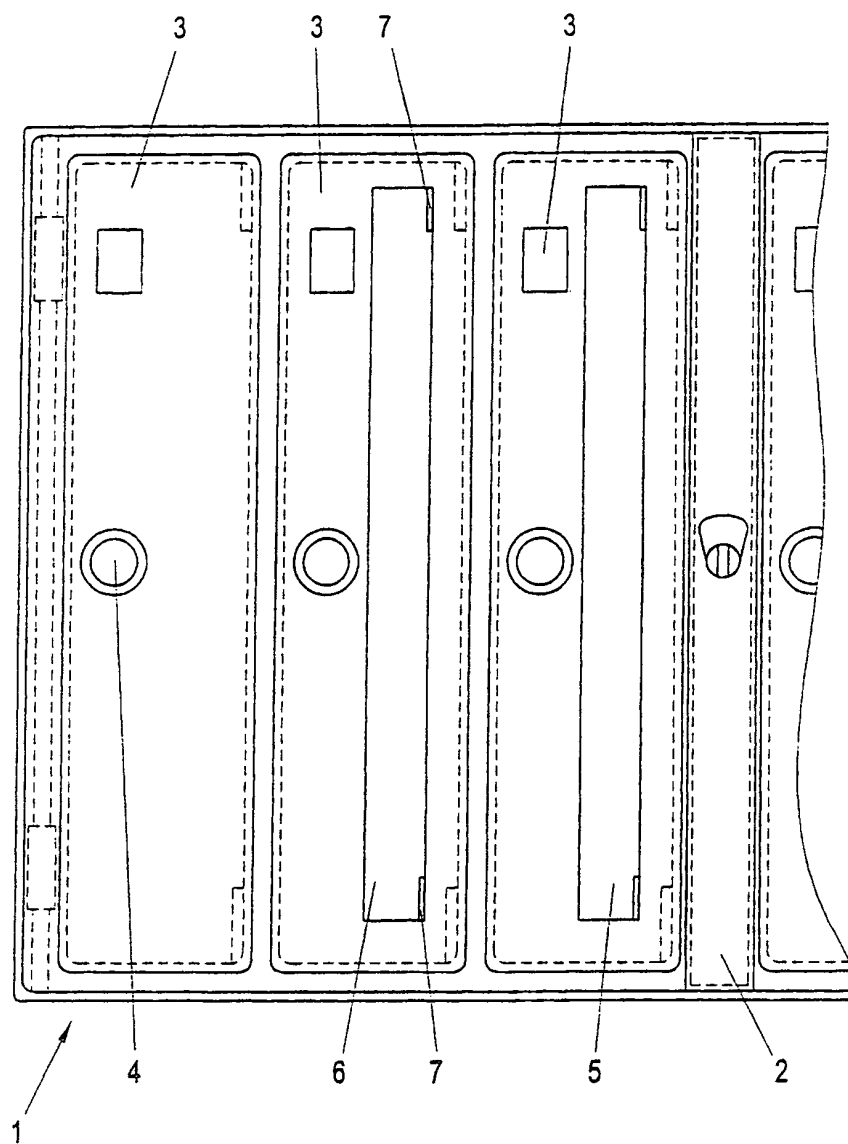


FIG. 1

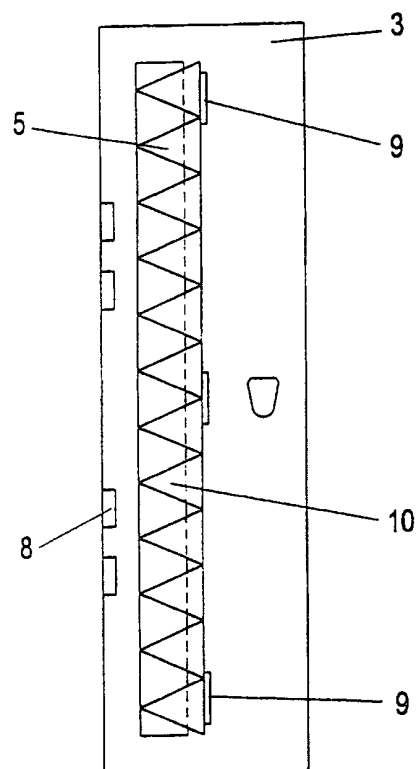


FIG. 2

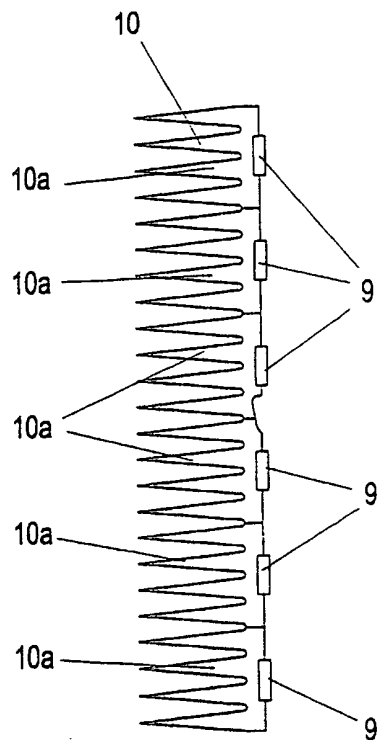


FIG. 3

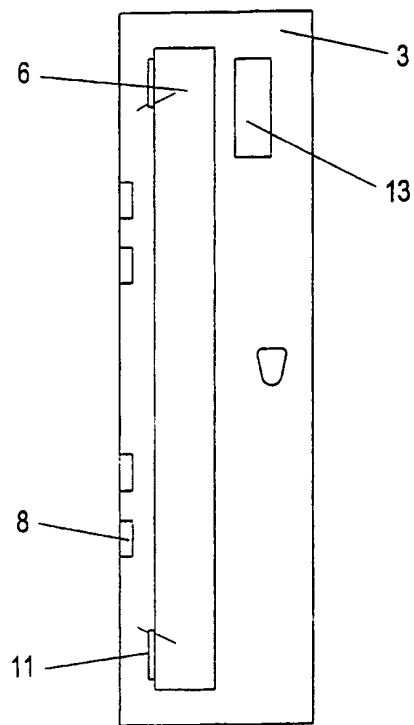


FIG. 4

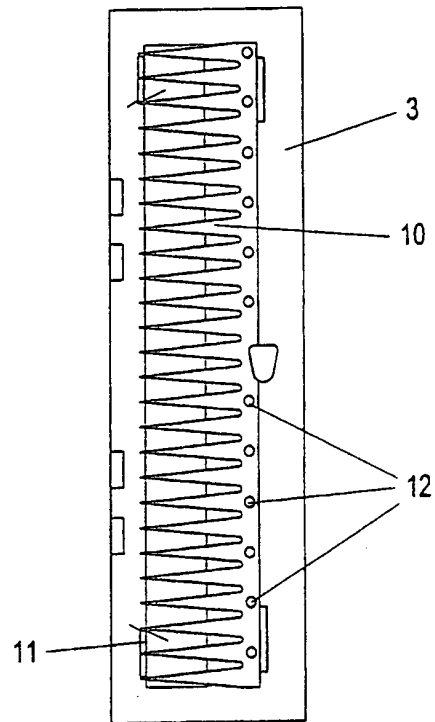


FIG. 5

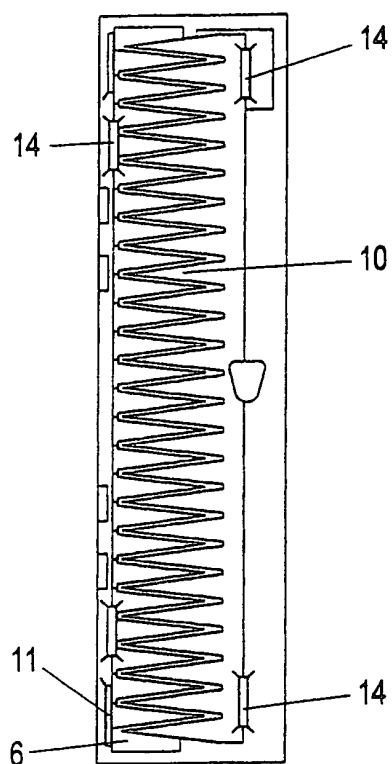


FIG. 6

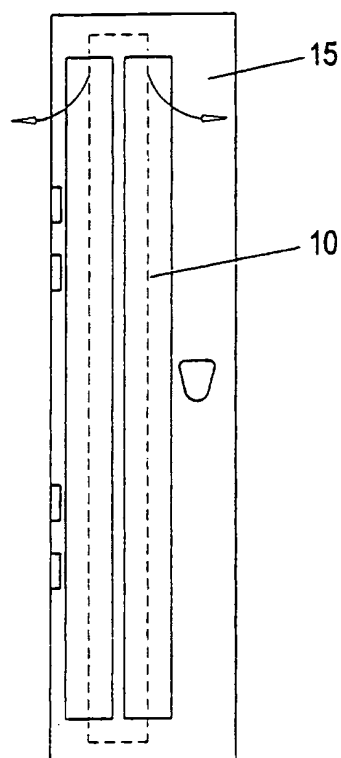


FIG. 7